

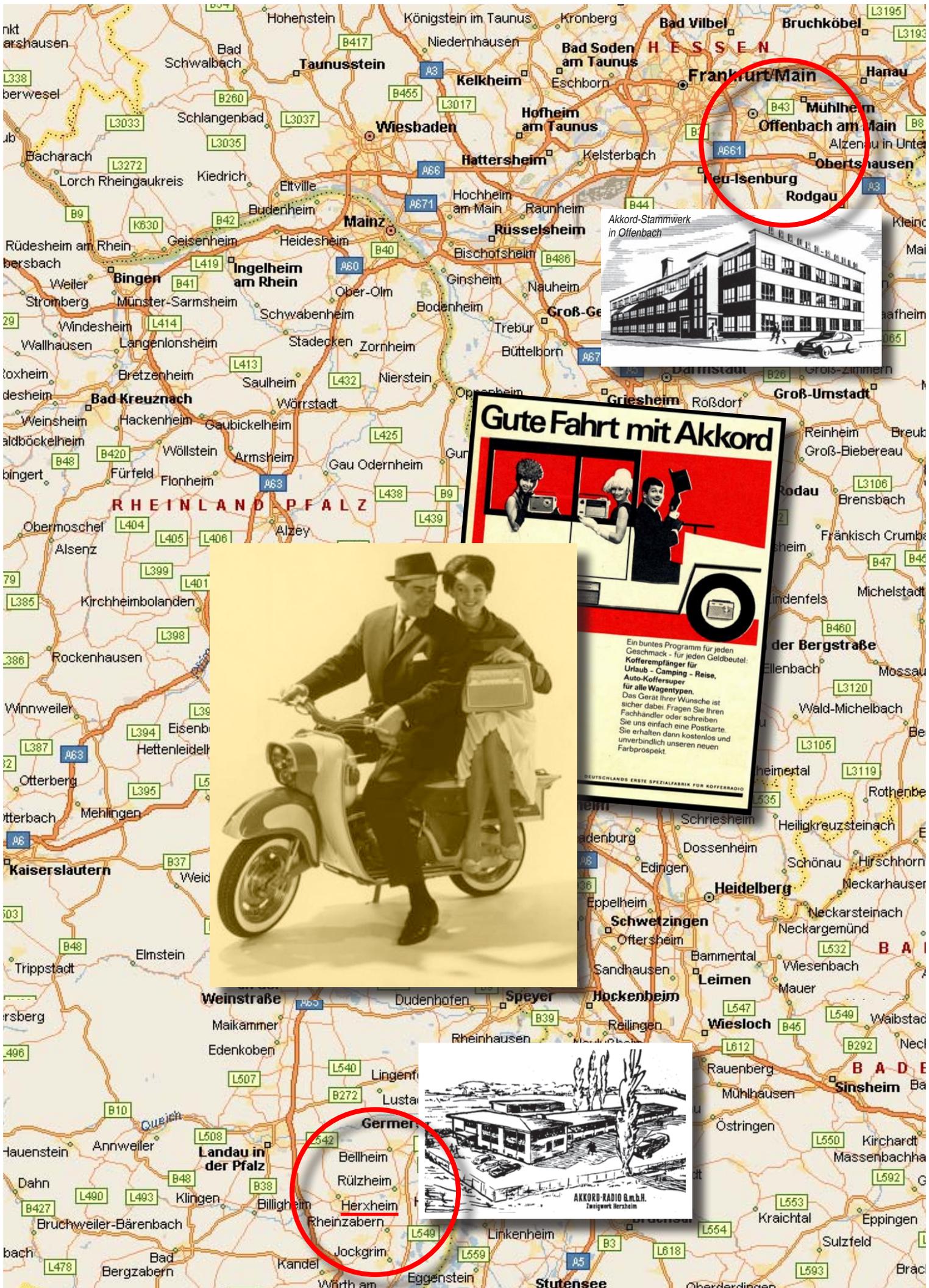
# RADIORAMA

INTERESSANTES FÜR FUNK- UND AV-LIEBHABER

Nr. 47

Akkord(e) in Dur und Moll...





### Gute Fahrt mit Akkord

Ein buntes Programm für jeden Geschmack - für jeden Geldbeutel:  
**Koffereinfänger für Urlaub - Camping - Reise, Auto-Koffersuper für alle Wagentypen.**  
 Das Gerät Ihrer Wünsche ist sicher dabei. Fragen Sie Ihren Fachhändler oder schreiben Sie uns einfach eine Postkarte. Sie erhalten dann kostenlos und unverbindlich unseren neuen Farbprospekt.

DEUTSCHLANDS ERSTE SPEZIALFABRIK FÜR KOFFERRADIO



Das nur etwa zehn Kilometer östlich von Frankfurt am Main gelegene Offenbach wurde schon im 17. Jahrhundert zu einem «Vorort» der Industrialisierung, begünstigt unter anderem durch weitgehende Gewerbefreiheit und die verkehrsmässig vorteilhafte Lage. So entstand eine Fabrikstadt mit eigenem Hafen, Bahnhöfen und zweckmässig erweitertem Strassen-Netz, wobei der grosse Bedarf an Arbeitskräften auch die umliegenden Gemeinden anwachsen liess.

Im Jahr 1871, als man auf Stadtgebiet 236 Fabriken zählte, bildete neben den Stahlwaren-, Posamenten- und Zigarren-Herstellern, den lithografischen Anstalten, Druckereien, Chemie- und Steinbrennbetrieben die Lederwaren-Industrie den bedeutendsten Zweig –

mit fast 6 000 Arbeitsplätzen. Noch heute gilt Offenbach als «die Lederwarenstadt» – selbst nach zunehmender Abwanderung der Produktionsstätten weg vom Zentrum.

Am Platz gab es jedenfalls leerstehende Lederwarenfabriken, und in so einer, im Ortsteil Biebern (1938 eingemeindetes Nachbardorf) hat nach dem Zweiten Weltkrieg (1948), August Jäger die «Akkord-Radio, Gerätebau OHG» – Spezialfabrik für Kofferradios – gegründet, zusammen mit seinen Söhnen Hans und Karl, welche sich bei der Produktgestaltung von der Tradition inspirieren liessen: Das erste Produkt war als «Akkord Camping» ein Radio im «Koffer-Look», aber auch weitere Modelle waren in Leder «gekleidet»...



Das erste Akkord-Modell – wie auch seine Nachfolger (bis ca. 1958/59) – arbeitete mit Batterieröhren.

«Leder-Modelle» waren besonders bei den Damen beliebt.



Akkord «Camping» (L/M/K), 1948 - 1950 (Radiomuseum)





Akkord «Bambi 55» (L/M), 1954/55  
(Doctsf)



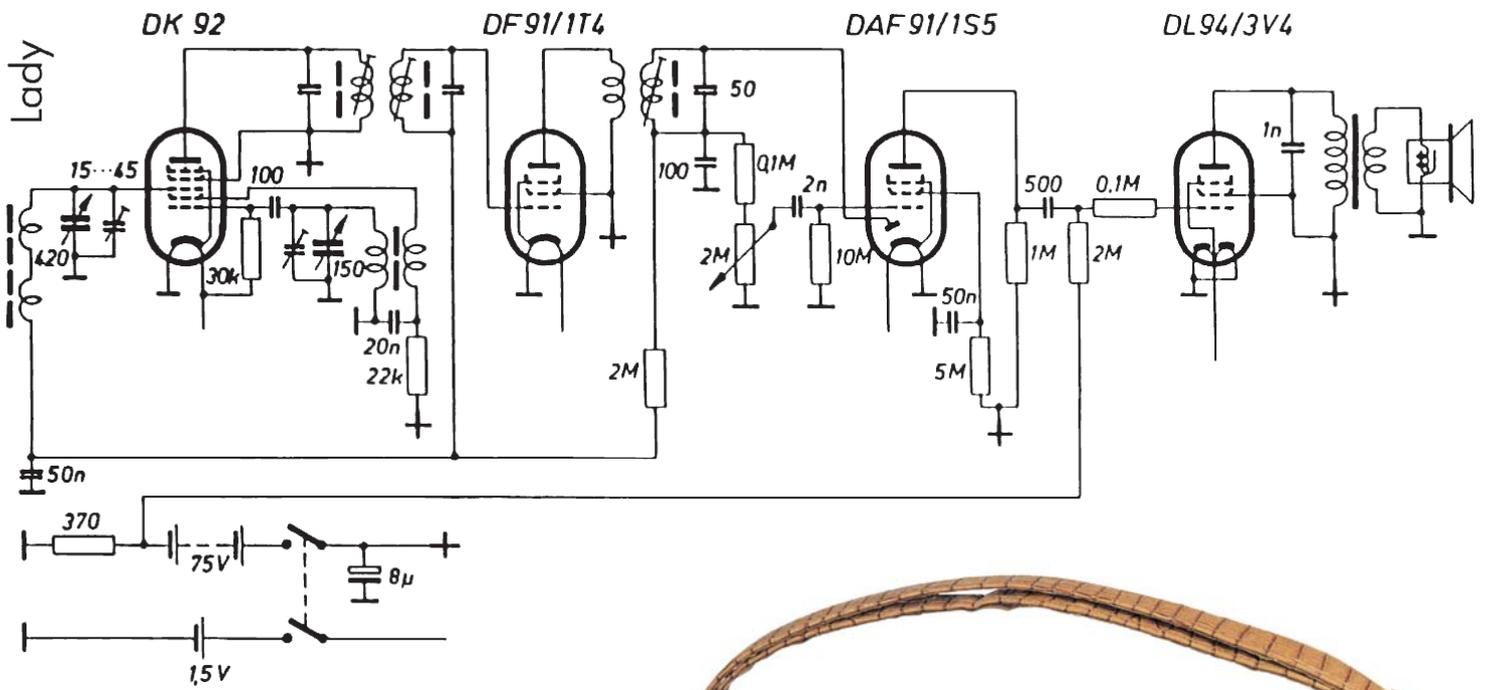
Akkord «Jonny 53» (M), 1953  
in Schlangenleder-Imitation (echte Schlangenhaut  
wurde nie verwendet)  
(AEG)



Akkord «Pinguin 55» (L/M/U), 1955  
(Radiomuseum)



Akkord «Pinguin U57» (L/M/K/U), 1957  
(Flickriver)



(Radiomuseum)

Akkord «Lady» (M), 1953/54

...Der Empfänger in der Handtasche ist nicht nur eine moderne Handtasche, sondern gleichzeitig ein moderner Batteriesuper. Die Tasche als solche hat auf der Offenbacher Lederwaren-Messe stärkste Beachtung gefunden; sie wird in Leder- und Kunstlederausführung hergestellt. Während die eine Taschenhälfte für die Puderdose, Lippenstift, Zigarrettenetui – kurz alle die Dinge, die eine Dame mitzuführen pflegt, vorgesehen ist, enthält die andere Hälfte einen hochwertigen Batteriesuper. Die Bedienung des Gerätes geschieht von aussen. Die beiden Einstellscheiben sind, wie auch die Öffnung für den Lautsprecher, vollkommen unauffällig dem eleganten Charakter einer Handtasche angepasst...





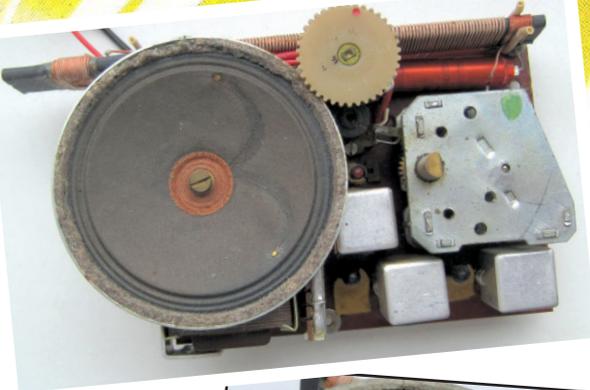
# Akkord Volltransistor-Empfänger

## „Peggie“

Selten fand in Fachkreisen eine Neuentwicklung solch einstimmige Anerkennung wie der Volltransistor-Empfänger „Peggie“. Als der kleinste und leichteste aller Reisesuper verwirklicht er die letzten Erkenntnisse neuzeitlichster Forschung. Die alleinige Verwendung von Transistoren an Stelle der bisher üblichen Röhren, macht „Peggie“ von den herkömmlichen Größenordnungen unabhängig. Niedrigste Betriebskosten bei außergewöhnlichem Leistungsvermögen und verblüffende Tonfülle sind qualitative Auswirkungen dieses neuartigen Reisesupertypes.



Diese 5 Transistoren in Originalgröße dargestellt, ersetzen in ihrer Funktion die bisher üblichen Röhren. Neben räumlichen Vorteilen bieten sie vor allem den Vorzug eines äußerst geringen Stromverbrauches und erhöhter Lebensdauer.



Akkord «Peggie» (M) – das erste «All Transistor Radio made in Germany».

Während in den Vereinigten Staaten bereits 1954 – in Japan 1955 – erste Transistorradios hergestellt und verkauft wurden, war Deutschland erst mit dreijähriger Verspätung mitzuhalten in der Lage, nämlich als Telefunken ihren ersten HF-tauglichen Transistor vorstellen konnte. 1957, an der Industriemesse in Hannover waren zwei deutsche Volltransistorradios zu sehen, wobei «Peggie» von Akkord dem «Partner» von Telefunken förmlich in den Schatten stellte. Nicht nur, dass die Fachpresse den Empfänger von Akkord dem Gerät von Telefunken voranstellte – der «Peggie»-Taschensuper war sofort erhältlich, während der «Partner» ein halbes Jahr auf sich warten liess; die grosse Telefunken hatte offenbar nicht mit der Möglichkeit gerechnet, dass ein kleiner Konkurrent ein ebenbürtiges Produkt auf den Markt bringen könnte...

Damit gilt «Peggie» als das erste in den Verkauf gelangte deutsche, komplett mit Halbleiterelementen hergestellte Radiogerät.



Telefunken «Partner» (Radiomuseum)



Akkord «Peggie» (Public Radio Tulsa)

Akkord «Jonny M60» (M), 1960  
(Radiomuseum)



Akkord «Filou» (MK/U), 1962  
(kofferradios.de)



Akkord «Kessy» (L/M/U), 1962  
(kofferradios.de)





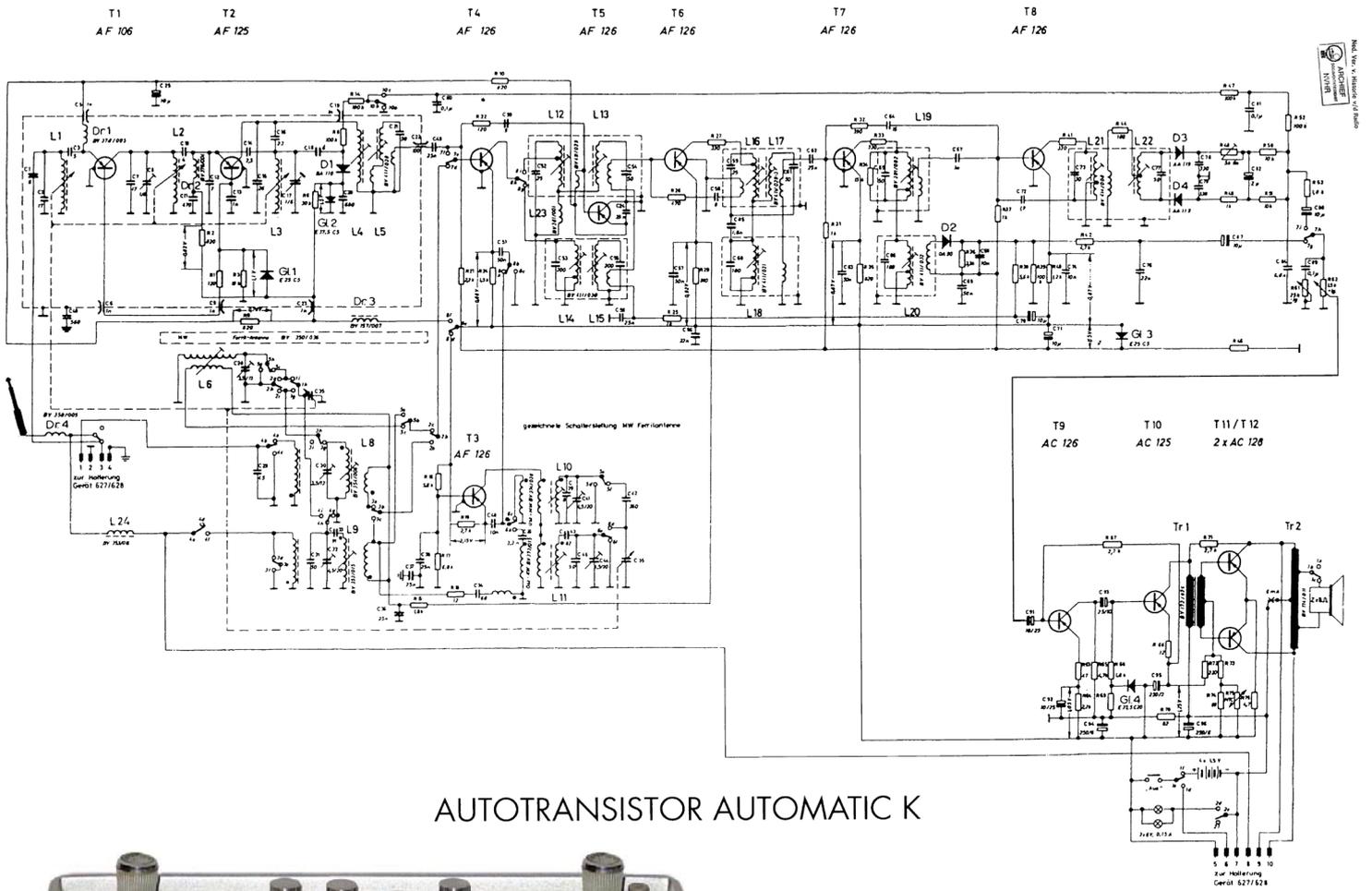
Akkord «Motorette 211» M60 (M/U), 1968-1971  
(Radiomuseum)



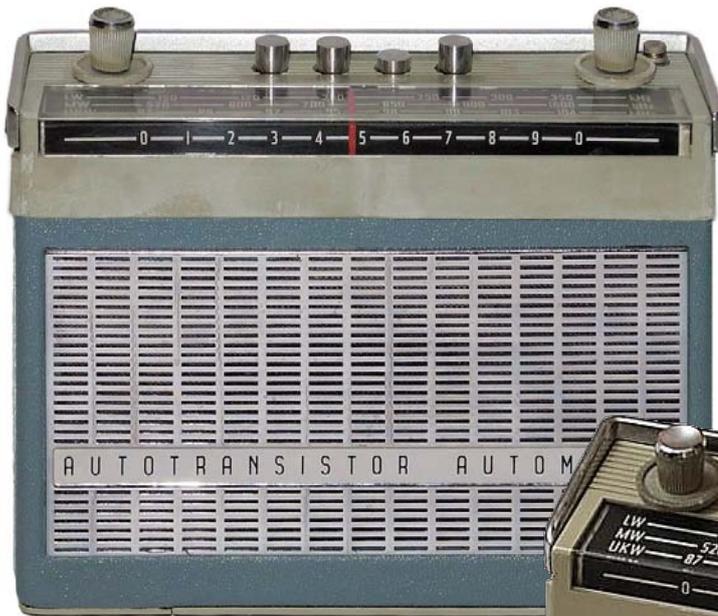
Akkord «Pinguin U61» (L/M/U), 1961/62  
(eBay)



Akkord «Royal» (L/M/K/U), 1963/64  
(Radiomuseum)



## AUTOTRANSISTOR AUTOMATIC K



Akkord «Autotransistor Automatic» (L/M/U), 1963 - 1965  
(Antik Radio Homepage)



(kofferradios.de)

Ab 1955 fabrizierte man auch in Herxheim bei Landau (Pfalz), im einstigen Tanzsaal vom «Goldenen Adler». Es entstand ebendort ein neues «Zweigwerk» – 1957 wurde der Firmensitz von Offenbach nach Herxheim verlegt.

Eine ganze Region profitierte wirtschaftlich von den Transistor-Kofferradios, welche in mehr als 70 Länder gingen – bei insgesamt 1 500 Arbeitsplätzen an den Standorten Landau, Herxheim, Edenkoben, Bad Bergzabern, Klingenmünster und Ramberg.

Besonderen Erfolg hatten die – dank Einschub-Halterung mit Antennen- und Batterie-Anschluss – im Wagen verwendbaren Modelle; die «richtigen» Autoradios waren damals noch recht teuer.

Ein Novum im Fertigungsprogramm war die 1963 als «Akkord Supertronic» vorgestellte elektronische Fakturiermaschine – die erste am deutschen Markt.

Karl Jäger verkaufte 1964 seine Geschäftsanteile an die Robert Bosch GmbH. 1969 tat dies auch Sohn Hans, womit Bosch Alleininhaber wurde und die unabhängige Geschichte der Firma endete. Bis ca. 1971 verwendete Bosch die Marke noch unter «Akkord Elektronik», die Fertigung der Fakturiermaschine wurde eingestellt und einige Akkord-Standorte wurden geschlossen.

Im ehemaligen Werk Landau baute «Blaupunkt», die Hildesheimer Bosch-Tochter Heim-Stereoempfänger, während das Akkord-Werk Herxheim in den Besitz der damals noch selbständigen «Wega Radio GmbH» in Fellbach überging; dort wurden bis da. 1979 HiFi-Geräte gefertigt.



(ukwfm.de)

(Radiomuseum)

(Radiomuseum ROL)

Akkord «Motorette 62» (L/M/U), 1962/63  
(Radiomuseum)

Akkord «UKW Autotransistor» (L/M/U), 1961- 1964



Johannes M. Gutekunst, 5102 Rapperswil (Kontakt: johannes.gutekunst@sunrise.ch)  
verbunden mit der Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens  
und Radiomuseum.org

